

Fas(inanz)nachts-Märli 2010 usw...

(Fassung 2010ff, redigiert 2015) © Gusti Pollak 2010/15

Also, liebi Chinde, sell i Öi no e Guetnachtgschichtli verzelle ? Joo ?

Aber Ihr tüend schöö verschpreche: drnoh sofort ab i s Bettli,

damit Ihr gross und schtarch werdet und gschiider als mier.

Es isch emoll en ganz gschtudierte Maa gsi, de hett de Wunschtraum gha, d Menschheit us de Wirtschaftskrise z rette und demit berühmt z'werde, und so isch er denn ame i de Nacht i sinere gheimnisvolle Schtudierschtube umetigeret und hett vor sich ane gsüfzget: „Habe nun ach, Philosophie, Juristerei und Medizin, und leider auch Oekonomie, durchaus schtudiert mit heissem Bemüehn. Da steh ich nun, ich armer Tor, und die Wirtschaft schpinnt als wie zuvor !“. Und er hett wiiter ganz verzwiiflet i sine Buecher umegooglet.

Do isch ufs Mol e Gschtalt vorem gschtande, wie usem Nüüt, und hett gseit:

"Hallo Fauscht, ich bin de Mephistopheles und chann Dir scho helfe".

„Was, mit dem Gretchen !" „Ou nai, vergiss es, hett de M gseit: "Mit de Fraue

chumm nöd emol ich z'Schlag. Aber mit em Berühmtwerde und den Stein

der Weisen finde, wo alli Problem löst." „Bist Du auch so einer, der wo Blei

zu Gold machen will ?" „Nai, bloss d Schulde vom Kaiser zu Papiergeld,

da langet." „Aber dann en bisschen gscheiter als der John Law, bitte",

hett de F gsait. „Ich bin doch nöd blöd", hett de

Mediamarktophistopheles gsait.

De John Law, liebi Chinde, de hett im 18. Jahrhundert am Herzog vo Orléans

zum Saich uus ghulfe. De hett all die Schulde, wo de Sunnyboy und

Sonnekönig Louis XIV hinderloo hett, als Verwalter müesse uusbüggle.

De John Law hett all die Schtaatsschulde mit Papiergeld abgolte und

mit Aktie vonere Gsellschaft, wo wiit ewegg i de USA hett e Riisegebiet

welle uusbüüte, Louisiana, wegem nögschte Ludwig ebe, mit de Schtadt

Nouvelle Orléans, ebe wege dem Herzog vo Oerlike do.

Und d Lüüt hennd wie verruckt Aktie kauft, völlig irr und gschtört, wie hütt,

und de Law hett immer über-müetiger Geld druckt und Aktie usegeh, wie hütt.

Bis denn plötzlich d Lüüt hend agfange, die Papier nöd als Kapitalaalag z bhalte

sondern als Risiko-Spekulations-Produkt demit z händele – und denn die ganz

Gschicht wie ne Riise-Luftbloomere zamegsackt isch,

jo ebe gnau wie hütt, liebi Chinde.

Dass aber de M selber da Ganzi am John Law iigflüschteret hett, hett er em F nöd verzellt. De M hett nemlich au en gheime Wunschtraum gha: Eso tüüflisch z'übertriibe mit all dem verruckte Finanz-Züüg, dass de Mentsche endlich e Liecht ufgoht. Drum heisst de Tüüfel jo au Luzifer, däa, wo's Liecht bringt. Wemmer's gseht.

Und so hett sich de M als Narr bim Kaiser iigschliche, wo au Schulde gha hett, as es tätscht, und hett ihm s Blau vom Himmel abe verschproche, was sin Meischer Fauscht alles chann. „Aber wie soll i denn für den Wert von dem Papiergeld büрге ?“ hett de Kaiser gfröget, "ich bin so arm als wie di Mäus, wo i meiner Kirch' rumlaufet.“ „Ganz eifach, Majeschtät: Mir sorget für d Verschprächige, wa mer alls mit dem Papiergeld chann chaufe, und Du sorgsch für de Ernscht und Dini Kaiserlichi Allmacht ! Mir mached d Chnochenarbet und Du bringsch de glamour.“

Und so hends denn mit eme Riisepomp e Riiseschau abzoge, hend Geld druckt, und alli Monopol übercho, wos bruucht hend. Und denn hends de Welthandel ufzoge, mit Krieg-Raub-Piraterie, jo, so sctohts im Bricht vom Goethe, und dasch denn normal gsi, inklusive Sklaverei, müend nu emol bi de riiche Basler Familie goge noofröge, wie's zu ihrem Geld cho sind. Hütt isch da anders, hütt sait mer dem globalisierteri Handelsbeziehige.

Und dezue hennds vier Chef-Ritter agschteilt, de Habebald (mit sinere Frau, de Eilebeute), de Raufebold und de Haltefescht, und de M isch de CEO gsi, de Chef-Exekutions-Offizier. De Chef selber, de F, hetts glii nüme tschegget, wie de John Law, er hett sich vom Kaiser de Rand vom Meer, de Schtreife zwüsched Ebbe und Fluet, erbettlet, hett riise Dämm bbaue mit viil Arbeiter, für nois Land z gönne zum Uusbüüte und Mentsche aasidle, und hett anderi Mentsche vertribe, und er isch echt blind wore i sim Ueberschwang, und woner denn gseit hett: „So dürfte ich zum Augenblicke sagen: Verweile doch, Du bist so schön“, do hends hinder ihm nöd en noie Deich grabe, sondern em F si eige Grab. De lieb Gott hett denn Verbarme gha und hett gsäit: „Wer immer strebend sich bemüht, den können wir erlösen“ und hett sini Engel gschickt, um de F uezhole, mitem Space-Shuttle.

De M isch mit sinere Gschicht schnurschtracks zum Johann Wolfgang von Goethe und hett em gsäit: „Also, ich bin so quasi de Tüüfel, und du bisch so quasi de Opinion-Leader vo Europa, mir chönnd enand Du säge.

Und vor allem bisch Du de Finanzminischer vom Herzog vo Weimar und chunnsch sicher a all die Finanzfritze ane. Chänntisch de Mäntsche nöd ei für alle Mal erkläre, wie da isch mittem Schpekuliere und de Blootere und eso ?“

„Tja,“ hett de Goethe gseit, „mein lieber Gaischt, der schtets das Böse will und doch das Gute schafft, also erklääre, des hett scho bis jetzt nix gnutzt. Ich kann Dir högschtens ein Drama in Verse schreibe, so als süffiges Märchen, wo Du auch drinne vorkommscht – aber mach Dir koine gressere Hoffnunge. Ich kenne meine Bappmheimer, au wenn des Zitaat von meinem Spezi Schiller isch.“.

Jo, de Goethe isch halt en gschiide Realischt gsi und hett au damool recht gha. D Lüüt hend nu gsait: "Leck, was für e supergeili krassi Schtory, mit dene Schlegereie und Sklave und dene Engel und de Hexe i de Walpurgisnacht. Da chunnt sicher bald uf 3D is Kino."

De M hett gsüüfzget und hett immer nöii Spekulations-Blootere erfunde, Wallstreet 1929, Wirtschaftswunder no'm 2. Weltchrieg, und d Familie Frei, da isch die mit em Frei-Handel und mit em WEF, Worldwide Enterprises Frei. Ei Blootere no der andere isch platzt, aber es isch immer alles gliich wiiterggange.

De M isch i sinere Verzwüiflig au no wiiter ggange, er hett en Wirbelschturm nach New Orleans gschickt und die ganze Dämm sind kaputt ggange, wo am John Law sini Company denn bbaut hett, wie bim Faust und sine ganze Dämm, und dezue hett er de Wirbelschturm no Klimakataschtrophina gnennt, damit mers jo au merkt, aber de CNN-Fritze isch de Name z lang gsi, drumm hends em **Katrina** gseit, und de President Bush isch mit em Heli über die riise Ueberschwemmig gfloge, hett abegwunke und isch denn mit de Manager vo Enron, GM und Goldman Sachs goge z Zmittag esse. Und jetzt hends z New Orleans d Superbowl gwunne und alles isch wider guet. *Und da mit de bbrochne Dämm, liebi Chinde, da isch z Fukushima nomoll passiert - und denn hends e paar Johr gwartet, und denn hends s erscht AKW wider iigschalte ...*

De M hett sogar no e nöii Geisches-Chrankhet i d Welt gsetzt, Lüüt mit Hirn, wo perfekt funktioniered, aber eifach ame beschtimmte Ort en Flick weg hennd, brain out of normal use syndrom, aber d Amis hend eifach wider en Abchürzig druus gmacht, Brain Out of Normal Use Syndrom, BONUS.

Und wo denn nöd emol de USA-Subprime-Immobilie-Furz meh gholfe hett, do hett de Mephistopheles gsäit: Etz find ich niemerds meh, wo's no verflüechter chann mache, etz muen ich selber dra und a d Börse, und er hett sin Name mit „doof“ ergänzt, Maedoofistopheles, aber d Lüüt hend en **Maedoff** gnennt und hend em alles abkauft, da ganzi unglaublichi

Lawine-Kredit-Umschichtigs-Blöff-Chartehuus-Imperium, bis de M gsäit hett: "Etz chani nüme, irgendwann wird's au am Tüüfel zviil, ich bruuch e Pause", und denn hett er da ganzi Züüg uufflüüge lo und hockt jetzt moll echli lebeslänglich im Gfengis zum sich uusruebe.

Aber d Mensche hend all wiitertoobed, also nöd Ihr, liebi Chinder, Öieri Eltere, wenn's sich chönd laischte, mier chaufed all de Säich zame, frag- und chlaglos, noch de allgemeine Gschäftsbedingige, AGB: anschauen-glauben-bezahlen, dutzendi milliardewiis, und defüür schtrited mer ume paar Date-CD's, wo paar l äppischi Millione bringet. Goldman Sachs hett de AIG milliardewiis fuuli Papier aatrait und d AIG hett Versicherigs-Swaps defür verchauft, und wo's sind hopps gange und bim Obama am Schoppe ghanget sind, hett GS schwhopps nomoll 13 Milliarde mitkassiert – und hett sich für 60 Millione vo de Aachlag freikaufft, wo die bschissne Aaleger igreicht hend.

Aber i de Zwüscheziit hett Goldman Sachs scho agfange mit Erdöl schpekuliere, bis de Fass-Priis uf 147 Dollar ue und denn uf 33 zamegesackt isch, und denn sind all uf de C02-Zertifikat-Handel los, und uf d Getreidebörse in Chicago, und denn finanziereds wider de Wahlkampf vom nöggichte Schulde-President z Amerika, OBAMA-schlag bisch oder nöd, und CS und UBS macheds mit Lebesversicherige in Liechteschtei, und d Boni gönnd wider gnauso ue wie d Arbeitslosezahle, nu d Löhn vo de Billig-Jobs gönnd abe, und d Chrankekasse-Prämie-Zueschüss ...

Und wens in US-Europa nüme wiitergoht, und wens Griecheland zume Liicheland gmacht hend, denn fahrets in China wiiter. Und d Chinese mached mit, meh hundskommun als kommunistisch, und drucked Geld und wertet ab und werfed s EigeKapital vo de Banke a d Börse, und d Milliarde vo de Pensionskasse au. Und de Maedoophistopheles hett nu no gsüüfzget: Genau de gliich Mischt, wo s nach de Immobiliebloose z EuropUSA scho mol gmacht hend !

Jo. i glaub, liebi Chinde, solang's no nüd endgültig gschtorbe sind, Öieri Eltere, fahred's all immer wiiter so. So, etz isch aber schpaat wore, ab is Bettli, vorher no Zehnli butze und sofort s Liecht lösche – und denn troimet recht süess, vo de Badeferie am Südpol, ab 99 Franke fufzg plus Triibstoffzueschlag - adie mittenand !

© Gusti Pollak, 2010/2015

Zu Faust als alchemistischem Werk: Hans Christoph Binswanger, Geld und Magie, eine ökonomische Deutung von Goethes Faust, 2. Auflage, Murmann 2005/09

Zu John Law: Georg Krneta, Als Aktionäre noch Abenteurer waren, Stämpfli 2009, und Binswanger

Zu Goldman Sachs: Matt Taibi in WoZ Nr. 33/12.08.2009, S. 19 ff

Zu Gusti Pollaks Bühnenprogrammen: www.gustipollak.ch